

Bericht des Chorleiters zur Jahreshauptversammlung 2022 am **09.02.2023**

Seit nunmehr 2 Jahren bestimmt die Corona-Pandemie einen Teil unseres Lebens und unseres Hobbies, das gemeinsame Singen. Erst seit April 2022 kann man bei der Chorarbeit wieder von einem „fast normalen Jahr“ sprechen. Nach 2 Corona-Jahren mit vielen Einschränkungen und wenigen Auftritten musste sich der Chor langsam wieder an eine gewisse musikalische Normalität heransingen und gewöhnen.

Doch zuvor mussten wir, so wie wir das vorangegangene Chorjahr beendet hatten, mit Online-Singstunden zunächst auch im neuen Jahr weitermachen und starteten nach einer kleinen Pause am 13.01. mit 7 Sängern online das neue Chorjahr.

Unser Credo lautete weiterhin „Wir bleiben zuhause und singen trotzdem gemeinsam“. Es war nach wie vor die einzige Möglichkeit, in der Krise gemeinsam einzeln zu singen und die Durststrecke erfolgreich zu überbrücken. So war es möglich, während der gesamten Pandemie nicht zu pausieren. Auch wenn wir alle wissen, dass eine Zoom-Probe keine Präsenzprobe ersetzen kann, waren doch die teilnehmenden Sänger glücklich und dankbar, überhaupt gesanglich was zu machen, und es hat den Chor zusammengehalten.

Insgesamt gesehen, hatten wir uns beim Online-Singen erneut gut entwickelt, viele Stimmen sind deutlich besser geworden, wenngleich die wöchentliche Teilnehmerzahl doch schwächer ausfiel als noch in den ersten Monaten des vorangegangenen Pandemie-Chorjahres 2021. Auch in Beerfurth war die gleiche Tendenz festzustellen.

Mit dem von mir im letzten Jahr entwickelten Online-Singstunden-Format haben wir uns wieder schnell zurechtgefunden, so dass wir uns sehr bald schon 4-stimmigen Chorsätzen widmen konnten und den permanenten Stimmenwechsel außerordentlich gut beherrschten. Die Online-Singstunde bot allen Teilnehmern eine effiziente Unterrichtsform, die viele Sieger und Gewinner hervorbrachte. So standen die Stärkung der jeweiligen Singstimme und des Selbstvertrauens im Vordergrund und

es machte wieder richtig Spaß, die positiven gesanglichen Entwicklungen jedes Online-Sängers von Woche zu Woche zu beobachten und zu verfolgen. Um diesbezügliche Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich hierzu auf meine umfangreichen Ausführungen des vergangenen Jahres, die in meinem Chorleiterbericht 2021 nachzulesen sind.

Übrigens wurden in der Novemberausgabe 2022 der Chorzeit des Deutschen Chorverbandes Empfehlungen zur digitale Chorprobendurchführung gegeben. So stand dort u. a. geschrieben: „Im Digitalen sollte die Chorleitung stets Gemeinschaft vermitteln, Freude bereiten, Fähigkeiten fördern, Musik erlebbar machen und Hoffnung verbreiten. Der Probenablauf muss abwechslungsreich gestaltet sein und stets der Entstehung von Langeweile und Müdigkeit entgegenwirken.“

Ich denke, dass wir bei unseren digitalen Chorproben diese, wenn auch zeitlich verspätet ergangenen Empfehlungen, gut umgesetzt haben und deshalb auch so erfolgreich unterwegs waren.

Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle einmal unsere ältesten Online-Sänger Peter Riedmaier und Franz Baumgartner, die Woche für Woche klasse Leistungen abgeliefert haben. Ein Beweis dafür, dass Online-Singen auch die ältere Generation beflügeln kann.

Wir haben es zwar in der kurzen Zeit nicht geschafft, ein neues Lied zu beginnen, wie ich es ursprünglich vorhatte, denn am 24.02.2022 blickten wir schockiert auf die Ukraine und was dort geschah und haben bei der Auswahl unserer Literatur auf die schrecklichen Geschehnisse des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine reagiert und kurzerhand den Fahrplan geändert. Und das war auch gut so!

Am 10.03. hatte sich der Chor erstmals nach vorheriger Absprache wieder in Präsenz im Alten Schulhaus und nicht wie in den beiden Vorjahren im Freien getroffen. Aber es gab auch noch eine weitere Premiere. Der Chor probte unter der Leitung von Gerhard Pfeifer, der dankenswerter Weise für den kurzfristig erkrankten Vizechorleiter Joachim Schramm eingesprungen ist und seine Sache gut machte, wie man mir berichtete. Und einen Tag später leitete er auch den Auftritt in der Ev.

Waldhufenkirche beim wöchentlichen Gottesdienst aus Anlass des Russland-Ukraine-Konfliktes, was mich ebenso gefreut hat.

Ich selbst war dann am 17.03.2022 wieder am Start und konnte in 46 freudige Augen blicken stets mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass bereits am 30.04.2022 unser Frühlingskonzert in der Reichenberghalle geplant ist.

Damit blieb uns nur die kurze Vorbereitungszeit von 1 ½ Monaten, um ein einigermaßen machbares Konzertprogramm auf die Beine zu stellen. Mit der auf meinen Vorschlag hin einmütigen Entscheidung bei der letzten Jahreshauptversammlung, das Frühjahrskonzert als Benefiz-Konzert zugunsten der bei uns lebenden Ukraine-Flüchtlinge durchzuführen, reifte das Programm allmählich in meinen Gedanken weiter und ich fing an, Lieder zusammenzustellen, von denen ich die Überzeugung hatte, dass sie zu den Themen Hoffnung, Frieden und Freiheit passen würden, und der Chor in der Lage ist, diese in der kurzen Vorbereitungszeit konzertreif vortragen zu können. Ich bin mir sicher, dass es nur wenige Chöre gegeben hätte, die nach den langen Lockdowns hierzu in der Lage gewesen wären.

Der Winterkäster Chor war somit einer der ersten in der Region, der zudem ein Friedenssingen auf die Beine stellte und damit inhaltlich an den Appell des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj „Füllt die Stille mit Musik“ gedanklich anknüpfte.

Doch zuvor mussten wir noch einige Hürden nehmen. Nach der Präsenzprobe am 07.04. dann die Hiobsbotschaft, dass 7 Sänger mit dem Corona-Virus infiziert sind. Um den Rest der Truppe nicht zu gefährden, wurde kurzfristig die darauffolgende Chorprobe abgesetzt. Und alle Hoffnungen lagen nun auf dem Singseminar vom 22.04. - 24.04.2022 in Bad Soden-Salmünster. Nach anfänglich 26 Anmeldungen waren es schließlich noch 21 Sänger, die sich freitagnachmittags auf den Weg zum Landhotel Betz machten, wo wir zum dritten Male nach 2014 und 2018 an drei Tagen intensiv probten und uns auf das Benefiz-Frühjahrskonzert bestens vorbereiten konnten.

Wir wurden dort wieder freundlich empfangen und vom Hotelpersonal und der Chefin liebevoll umsorgt. Wir hatten eine tolle Stimmung beim gemeinsamen Singen und

beim gemeinsamen Miteinander und hatten uns alle sehr diszipliniert verhalten. So endete das schöne Wochenende am Sonntag mit einem obligatorischen Ständchen für das Hotelpersonal und den Gästen vor dem Hotel. Darunter gesellten sich auch Geburtstagsgäste eines 80-jährigen Jubilars, der sich über unser Lied „Sei behütet“ so sehr freute, dass er sich spontan mit einer Spende an den Verein erkenntlich zeigte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und dem gelungenen Probenwochenende traten wir zufrieden wieder die Heimreise an.

Eine Woche später, am 30.04., war es dann soweit. Wir fieberten unserem Konzert in der Reichenberghalle entgegen. Anders als in den letzten Jahren hatten wir dieses Mal die Generalprobe 2 Tage vorher und einen obligatorischen Tag zum Entspannen eingelegt.

Charmant, unterhaltsam und mit viel Empathie führten wieder Philipp Kriegbaum und Rainer Zenz durch das Programm unseres Benefiz-Frühjahrskonzertes. Es wurde ein abwechslungsreiches und dem Anlass würdiges Programm geboten. Der Erfolg spiegelte sich auch in den Spendeneinnahmen und den vielfach geäußerten positiven Stimmen der geschätzt 250 Zuhörer*innen wider. Das Konzert verdeutlichte, wie nah und greifbar die weltpolitische Lage gerade ist und wie Musik dabei helfen kann, das Erlebte zu verarbeiten.

Es wurde dabei erneut unter Beweis gestellt, dass Singen ein wichtiger Teil unseres kulturellen Lebens ist und bleibt. Im Nachhinein betrachtet, war es eine gewaltige Aufgabe, die wir gemeinsam gestemmt haben und wir boten, von kleinen entschuldigen Fehlern abgesehen, eine richtig gute Leistung.

So bedankte sich Philipp nach dem Konzert bei allen Sängern für die großartige Teamleistung, und stellvertretend beim Chorleiter, dass er den Chor trotz aller Widrigkeiten auf den Punkt fit bekommen hat, und er sei stolz darauf, Vorsitzender dieser Truppe zu sein.

Auch der von der Mecklenburgischen Seenplatte extra angereiste ehemaliger MGVSänger Horst Jung sprach begeistert in einem mit mir geführten Telefonat von einer Leistung der Extra-Klasse, was auch seine Frau und eine mitgereiste Bekannte so empfunden hatten.

Die Zugaben rundeten einen wunderschönen und unterhaltsamen Konzertabend ab.

Nach 2 Jahren Pandemie müssen wir leider aber auch konstatieren, dass wir vielerorts zum Teil traditionsreiche Chöre verloren haben. Wie unser Sängerkreisvorsitzender Heinz Ritsert bei der Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Bergstraße kürzlich berichtete, haben sich alleine im Sängerkreis 4 Chöre in 2022 aufgelöst, ein weiterer Chor befindet sich in Auflösung und ein noch singfähiger Chor habe den Singstundenbetrieb eingestellt, weil eine ganze Stimmlage abhandengekommen ist. Da macht immerhin fast 10 % der dem Sängerkreis angehörenden Chorgattungen aus.

Umso mehr waren wir gefordert, unsere Choraktivitäten wieder anzukurbeln und dem Gesang wieder Bedeutung zukommen zu lassen. Um diesem Neuanfang Schwung zu verleihen, Vielstimmigkeit und Klang zu geben, hatte der Deutsche Chorverband 2022 zum Jahr der Chöre erklärt.

Für uns folgte dann der Auftritt bei der Matinee des Sängerkreises Bergstraße zum 75-jährigen Gründerjubiläum am 03.07.2022 im Bürgerhaus Kronepark in Auerbach, bei der der MGV die Männerchöre im Sängerkreis repräsentieren durfte. Wir zeigten uns stark an Stimmen von unserer besten Seite. Mit den drei Eröffnungsliedern „Tebe pojem“, „Ihr von morgen“ und „Das Tal in den Bergen“ setzten wir ein musikalisches Zeichen für einen von der Qualität her gesehen auf einem gesanglichen hohen Niveau sich bewegenden Sonntagmorgen. Besonders unsere im Anschluss an die Veranstaltung mit allen anwesenden singwilligen Männern auf Vorschlag von Uli Sauer dargebrachten Zugaben waren ein Ohrenschaus. Da ließ es sich Kreisvorsitzender Heinz Ritsert nicht nehmen, das „Tal in den Bergen“ einmal mehr selbst zu dirigieren. Die noch anwesenden Gäste waren des Lobes über unseren Männerchor, sowohl was die Chorstärke als auch die Qualität anbetrifft. Ich hörte immer wieder den Satz „aber eure Bässe sind ja so stark, das ist wirklich außergewöhnlich“ oder „ein Männerchor ist halt ein Männerchor“. Noch am gleichen Tag bedankte sich Vorsitzender Heinz Ritsert schriftlich mit den Worten:

„Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals für Euren musikalischen Beitrag bei unserer Jubiläumsmatinee bedanken. Ihr habt dazu beigetragen, dass unsere Jubiläumsmatinee ein voller Erfolg wurde.

Ihr habt unseren Sängerkreis gegenüber der Politik wie auch gegenüber unserem Dachverband und unseren Nachbar-Sängerkreisen super repräsentiert.

Die Rückmeldungen waren alle mehr als positiv !!!!“

Am 08.07.2022 hatten wir neben dem Spielmannszug Winterkasten einen Auftritt beim Scheeserenne im Festzelt auf dem Sportplatz und am 16.07.2022 brachte der Chor ein Ständchen zu Arthurs nachgeholter Feier aus Anlass seines 60. Geburtstages auf dem Ferienhof Knöll und war anschließend zum Essen und Trinken eingeladen.

Frei nach dem Motto „Fröhlich sein und Singen“ fand am nächsten Tag, also am 17.07.2022, das 1. Chorfestival „SING“ in Fränkisch-Crumbach statt, an dem die Sänger aus Beerfurth und Winterkasten erstmals nach den beiden Pandemie-Jahren wieder zusammen als Gersprenzkrabbe aufgetreten sind. Mehr als ein Dutzend Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung nahmen an den drei Auftrittsorten rund um die idyllisch gelegene Sarolta-Kapelle teil. Und es war schon beeindruckend, was der Gastgeber-Chor aus Fränkisch-Crumbach um den 1. Vorsitzenden Bernd Sandtner und Chorleiter Jose Rodriguez auf die Beine gestellt hat. Aus meiner Sicht eine rundum gelungene Veranstaltung bei hochsommerlichen Temperaturen und mit erstaunlich viel Publikum.

Die Teilnehmer und Besucher konnten sich davon überzeugen, dass der Chorgesang noch lebt. Allerdings war ich enttäuscht darüber, wie wenig deutsche Literatur von den Chören vorgetragen wurde. Die Ausnahmen bildeten wirklich nur der Beerfurther Frauenchor und die Gersprenzkrabbe. Dies machte deutlich, dass von den Chorleiterkollegen vorwiegend englischsprachige Literatur bevorzugt und die deutschsprachige Literatur aus meiner Sicht leider viel zu sehr vernachlässigt wird.

Im Gegensatz zur vorherigen und etwas zerfahrenen Krabbensingstunde hat der Chor eine ansprechende Leistung geboten und als einzigster Männerchor diese Chorgattung würdig vertreten. Meine Bitte bzw. mein Wunsch, den anderen Chören die Stirn zu bieten, ging erfreulicher Weise in Erfüllung. Man merkte den Gersprenzkrabben überhaupt nicht an, dass der Chorleiter erstmals ohne Stimme dirigierte und begleitete. Mir war es sehr wichtig, den Chor trotz dieses Handicaps an

diesem Tag nicht im Stich zu lassen, sondern die Leistung abzurufen, auf die wir uns alle schon im Vorfeld vorbereitet und gefreut hatten.

Und so präsentierten sich die Gersprenzkrabben bei ihren beiden Auftritten im Park und in der katholischen Kirche sehr stimmungsgewaltig. Der Höhepunkt war aus meiner Sicht das Tal in den Bergen in der Kirche, ein Vortrag, der kaum zu übertreffen ist. Die Kommentare hierzu hinterher „Gänsehaut pur!“ Schade nur, dass so wenig Besucher in der Kirche waren, die sich durch ihre besondere Akustik auszeichnete und das Zuhören zu einem Genuss machte. Schon nach unserem ersten Lied „Tebe pojem“ konnten die Sänger erahnen, dass es eine gute Auftaktperformance war. Das Ineinanderspiel von Tönen, Harmonien, Dynamik und Rhythmus hatten schon etwas Magisches.

Einen besonderen Dank verdient auch Hansi Kreuzer für die gelungene Moderation der vorgetragenen Lieder. In den kurzen Gesprächen der Besucher mit den Sängern oder mit mir kam deren ganze Begeisterung zum Ausdruck, die unsere beiden Auftritte hinterlassen hatten.

Wie sich im Nachhinein dann herausstellte, hatte ich mir eine Stimmbandentzündung zugezogen und musste mich danach auf ärztliche Weisung erstmal in eine 2-wöchige Zwangspause begeben, ehe sich ein bereits geplanter 2-wöchiger Urlaub anschloss. Ganz herzlich darf ich mich an dieser Stelle bei Vizechorleiter Joachim Schramm bedanken, der ohne zu zögern eingesprungen ist und den Chorbetrieb zur Zufriedenheit aller Sänger aufrechterhielt.

Aber ich möchte noch weitergehen und Joachim meine Hochachtung aussprechen, dass er unvermittelt den Singstundenbetrieb fortsetzte, was in dieser Situation keineswegs selbstverständlich war, und den Stern des Liederkranzes beim Burgfestsingen Anfang August, so wie ich es gewünscht hatte, hell zum Strahlen brachte ungeachtet den Problemen des Veranstalters mit der Ton- und Lichttechnik.

Nach meiner Genesung nahm ich am 18.08. die Chorleitertätigkeit wieder auf. Und was gab es für mich dabei für eine Überraschung. Mit Carsten Brossmann und Jan Metzger kamen zwei neue Sänger aus Lindenfels und Reichenbach in Sommer zum

Liederkranz, zuvor verstärkte schon der Beerfurter Sänger Pietro Berg den Chor und im Herbst stieß auch noch Karlheinz Kohler aus Raidelbach dazu. Leider mussten wir jedoch gegen Ende des Jahres zur Kenntnis nehmen, dass der junge Jan Metzger sich als aktiver Sänger wieder abgemeldet hat.

Vom 30.09. – 03.10.2022 stand der diesjährige Chorausflug nach Südtirol auf dem Programm. Ziel war dieses Mal für 15 Sänger, den Chorleiter, den Partnerinnen und zahlreichen Gästen das hinter dem Brenner ab Sterzing beginnende Ridnauntal mit dem 4-Sterne Hotel „Schneeberg“ in Meiern. Dort haben wir uns auf Empfehlung unseres Busfahrers und ehemaligen Sängers und Vereinsrechners Gunter Böhm sehr gut aufgehoben und wohl gefühlt. Wenn gleich die Chorauftritte nicht so zahlreich waren wie vor drei Jahren bei unserem 1. Südtirol-Ausflug, so war die Qualität der Auftritte besonders hervorzuheben. Ob am Drei Zinnen-Blick mit dem besungenen Monte Cristallo im Hintergrund, dem gewaltigen Auftritt vor dem Dom in Brixen auf dem Marktplatz, auf der Trametsch-Hütte beim Törgelen oder auf der Seiser Alm, die Vorträge waren von erstaunlich guter Qualität geprägt. Und bei dem in Brixen angestimmten Gefangenchor haben etliche Zuhörer auf dem vollen Marktplatz eifrig mitgesungen, so dass wir schon während und nach unserem Auftritt viel Lob dafür erhielten.

In der 2. Septemberhälfte wurde ich zum 2. Mal von Corona heimgesucht. Nach anfangs eher harmlosen Symptomen fing ich mir in den folgenden Wochen eine derart heftige Infektion ein, die mich nach ärztlichen Rat im Oktober erneut zum Pausieren zwang. Gott sei Dank stand sofort wieder Joachim bereit und hat den Chorbetrieb aufrechterhalten und die anstehenden Auftritte abgewickelt. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön für die erneute tolle Vertretungsarbeit.

Aber jetzt rückten auch schon die weihnachtlichen Auftritte näher und es galt, die Weihnachtliteratur nach 2 Jahren Coronapause wieder aufzufrischen und aufführungsreif vorzubereiten. Auch dabei hat mich wieder Joachim hervorragend unterstützt und vertreten.

Eine erste Kostprobe gab es dann zur Eröffnung des Beerfurter Lebkuchenmarktes am 03.12. zu hören, vor vielen aufmerksam lauschenden Besuchern, als Sänger aus Winterkasten den Beerfurter Chor auf dem Marktplatz gesanglich unterstützten.

Am Wochenende des 3. Advents standen dann drei Auftritte vor der Tür: am Freitag, dem 09.12., ging es zum 2. Mal nach Frankfurt in die Messehallen zur Fraport-Seniorenweihnachtsfeier, an der mich Vize-Chorleiter Joachim Schramm einmal mehr vertreten hatte, am Samstag, dem 10.12., um 14 Uhr der ebenfalls gebuchte Auftritt beim Michelstädter Weihnachtsmarkt vor ebenfalls vielen aufmerksam lauschenden Zuhörer*innen, und am Sonntag, dem 3. Advent, die Mitwirkung beim Gottesdienst in der Waldhufenkirche anlässlich des Gedenkens an das verstorbene Mitglied Hans Hoffmann. Auch hier hat Joachim Schramm – und das an seinem 61. Geburtstag – das Dirigat freundlicherweise übernommen.

Und die letzte offizielle Veranstaltung fand eine Woche später, also am 4. Advent, statt: unser 25. Adventssingen wieder auf dem Ferienhof Knöll bei Christel und Arthur. Trotz klirrender Kälte und WM-Finale hatte sich ein stattliches Publikum eingefunden, das den Klängen des Gaderzheimer Posaunenchores, des Spielmannszugs Winterkasten, des Frauenchores Beerfurth sowie des MGV Winterkasten mit Unterstützung etlicher Beerfurter Sänger lauschte und wieder für eine tolle Atmosphäre sorgte.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei unseren Vize-Chorleiter Joachim Schramm bedanken, der, wann immer er gebraucht wurden, mich einmal mehr vertreten hat, besonders und gerade in der Vorweihnachtszeit als er mich krankheits- und urlaubsbedingt vertreten musste. Und er hat das nicht nur gut, sondern, so wie wir es von ihm kennen, mit Bravour gemeistert.

Ich danke auch dem Vorstand und seinem Vorsitzenden Philipp Kriegbaum für die gute, faire und unkomplizierte Zusammenarbeit in diesem für mich schwierigen Chorjahr.

Einer Studie der Universität Ingolstadt zufolge, leidet die Chormusik im deutschsprachigen Raum leider immer noch an den dramatischen Auswirkungen der

Corona-Pandemie. Jeder 5. Chor probt nach wie vor nicht. Als Hauptgründe wurden rückläufige Mitgliederzahlen, finanzielle Sorgen und Nachwuchsprobleme genannt. Umso glücklicher können wir uns schätzen, dass wir die Corona-Pandemie so gut überstanden haben, sogar neue Sänger gewinnen konnten und nach wie vor weit über 30 Sänger den Männerchor bilden; alles gute Voraussetzungen für den Fortbestand und die Zukunft der Hutbuben.

Winterkasten, im Februar 2023